



WEGWEISER

Gemeindebrief der Protestantischen Kirchen-
Gemeinde Elmsteiner Tal
März - Mai 2017



E L M S T E I N
T H G
F R A N K E N E C K
L B A C H

Angedacht

Liebe Gemeinde, in diesem Jahr jährt sich am 31. Oktober zum 500. Mal der Thesenanschlag Martin Luthers, der allgemein als Beginn seiner Reformation angesehen wird. 500 Jahre sind wahrlich ein guter Grund zu feiern. Und das geschieht überall im Land: Nicht nur der Kirchentag im Mai in Berlin mit Abschluss in Wittenberg, sondern auch bei uns im Tal wollen wir dazu den ein oder anderen Termin geplant.

Beim Thesenanschlag Martin Luthers haben die meisten Menschen das Bild von einem Mönch vor Augen, der einen großen Zettel - 95 Thesen brauchen ja schließlich ihren Platz! - mit einem Hammer resolut an die Eingangstür der Schlosskirche nagelt, damit die Gottesdienstbesucher diese am nächsten Morgen alle lesen können. Das ist ein wirklich schönes Bild. Aber wenn ich versuche mir vorzustellen, wie die Menschen am nächsten Morgen beim Gang in die Kirche diese Thesen lesen, dann bekomme ich doch Zweifel: Die Thesen liest man nicht mal so eben zwischen Tür und Angel. Dafür ist das viel zu viel Text. Da gäbe es ein großes Gedränge. Und die meisten Gottesdienstbesucher würden sich wohl nach den ersten Sätzen abwenden, da das ihnen viel zu umständlich ist.

In Wirklichkeit gab es einen solchen Anschlag der Thesen durch Martin Luther wohl nicht. Bestenfalls war es nur eine kurze Ankün-

digung, dass zu einem bestimmten Termin eine theologische Diskussion über den Ablasshandel stattfinden wird.

Trotzdem ist das Bild des Thesenanschlags prägend für den Beginn der Reformation. Dabei stand für Luther am Anfang eine ganz andere „einfache“ Frage: „Wie bekomme ich einen gerechten Gott?“ Denn wie viele Menschen zu seiner Zeit hatte er Angst, dass er nach seinem Tod nicht in den Himmel kommt, sondern in der Hölle schmoren muss bis alle seine Sünden abgegolten sind. Er fand einfach kein Mittel, mit dem der Mensch hier ein so gutes Leben führen konnte, um der Hölle zu entgehen.

Das heißt: Nicht ganz. Eines Tages, als er an der Übersetzung des Römerbriefes arbeitete, blieb er an einem Vers hängen: Der Gerechte wird aus Glauben leben. Erst nach langem Hin- und Herzwälzen der Gedanken kam er zu dem Schluss: „Ich

kann nichts tun, um vor Gott gerecht zu sein. Ich muss einfach nur glauben.“

Das war für Luther die große Befreiung und der eigentliche Beginn seiner Reformation. Denn mit dieser eigentlich ganz alten, aber doch neu entdeckten Erkenntnis um die Bedeutung des Glaubens konnte er daran gehen Missstände in der Kirche zu benennen und zu beheben.

Darin wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben, wie geschrieben steht: Der Gerechte wird aus Glauben leben.

Röm. 1,17

Stephan Schatull
Pfarrer

E
L M S T E I N
T G
H G
F R A N K E N E C K
L B
A C H

Gottesdienste im Tal

	Elmstein	Frankeneck	Iggelbach	Esthal
05.03.	09.00	10.15		
11.03.				18.00
12.03.	09.00		10.15	
19.03.	09.00	10.15		
25.03.				18.00
26.03.	09.00	10.15		
02.04.			10.00 Konfir- mation	
09.04.	10.00 Konfir- mation			
14.04.	10.30 AM	09.00 AM		
16.04.	06.00		10.15 AM	
17.04.				10.15 AM
23.04.	10.15	09.00		
30.04.			09.00	10.15
07.05.	09.00		10.15	
14.05.		10.15 Jubelkon- firmation		09.00 Kirche
21.05.	10.15 Jubelkon- firmation		09.00	
25.05.	10.00 Talgottesdienst in Iptestal			
28.05.	09.00		10.15 Jubelkon- firmation	
04.06.		09.00		10.15
05.06.	10.30 Ökumenischer Talgottesdienst in der kath. Kirche Herz Mariä			



ICH MAG LUTHER . . .

. . . weil er für die Unterprivilegierten und Ausgeschlossenen gekämpft hat. Ihn wieder in unser Bewusstsein zu rufen, passt gerade jetzt sehr gut in unsere Zeit, in der wir viel darüber diskutieren, ob wir Menschen Zuflucht bieten oder sie ausschließen sollten.

Jürgen Klopp,
Fußballtrainer, ist ehrenamtlicher Botschafter
der evangelischen Kirche für
das Reformationsjubiläum 2017.

Wir gratulieren im März

01.03.	Ruth Arnold, Iggelbach	83 Jahre
02.03.	Lilianne Bauer, Esthal	70 Jahre
03.03.	Jürgen Vetter, Appenthal	70 Jahre
04.03.	Herbert Assel, Elmstein	77 Jahre
04.03.	Emmy Koch, Elmstein	88 Jahre
04.03.	Eva Roth, Elmstein	77 Jahre
04.03.	Elke Schenck, Appenthal	74 Jahre
04.03.	Heinrich Zimmermann, Schafhof	84 Jahre
06.03.	Klaus Münch, Elmstein	79 Jahre
08.03.	Luise Kullmer, Appenthal	85 Jahre
10.03.	Egon Back, Iggelbach	78 Jahre
10.03.	Rolf Dietrich, Schafhof	80 Jahre
12.03.	Hans-Martin Kahlow, Iggelbach	79 Jahre
16.03.	Rosemarie Hof, Appenthal	77 Jahre
16.03.	Jutta Zimmermann, Elmstein	80 Jahre
17.03.	Heinz Münch, Elmstein	76 Jahre
17.03.	Gerhard Vorstoffel, Appenthal	75 Jahre
18.03.	Hans-Jürgen Laukus, Esthal	79 Jahre

MONATSSPRUCH
MÄRZ 2017

Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen
und die **Alten ehren** und sollst dich
fürchten vor deinem Gott; ich bin der **HERR**.

LEVITIKUS 19,32

E
E L M S T E I N
T
H
F R A N K E N E C K
L
L
B
A
C
H

Wir gratulieren im März

20.03.	Renate Lang, Frankeneck	85 Jahre
21.03.	Gertrud Mansmann, Frankeneck	71 Jahre
23.03.	Rosemarie Burkhard, Iggelbach	77 Jahre
25.03.	Ilse Reif, Iggelbach	85 Jahre
25.03.	Alex Schröder, Appenthal	76 Jahre
26.03.	Lina Kahlow, Iggelbach	80 Jahre
28.03.	Ottmar Gemlich, Iggelbach	86 Jahre
29.03.	Lilli Fuchs, Schafhof	82 Jahre
29.03.	Friedel Nicklis, Iggelbach	71 Jahre
31.03.	Dieter Kropp, Elmstein	77 Jahre
31.03.	Kurt Lösch, Frankeneck	77 Jahre

Seit mehr als 30 Jahren lädt die Aktion ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag bewusst zu erleben und zu gestalten. „7 Wochen Ohne“ – das heißt: eingeschliffene Gewohnheiten zu durchbrechen, die Routine des Alltags zu hinterfragen, seinem Leben möglicherweise eine neue Wendung zu geben oder auch nur wieder zu entdecken, worauf es ankommt. In Kirchengemeinden, Schulen und Vereinen haben sich in dem Vierteljahrhundert Tausende Fastengruppen gebildet. Das Motto für die Zeit vom 1. März bis 15. April 2017 heißt: „Augenblick mal! Sieben Wochen ohne Sofort.“

7
WOCHEN
OHNE

Der Frühling
malt sein Bühnenbild
mit Himmelsblau
und Wolkenweiß.
Vorhang auf fürs
satte **Grün!**

Wir gratulieren im April

02.04.	Walter Arnold, Iggelbach	82 Jahre
03.04.	Reinhold Keller, Appenthal	70 Jahre
05.04.	Karl-Heinz Hoffmann, Appenthal	71 Jahre
07.04.	Hans-Jürgen Leidner, Frankeneck	73 Jahre
07.04.	Ursula Münch, Elmstein	73 Jahre
07.04.	Dieter Schuster, Esthal	73 Jahre
09.04.	Rita Melzer-Conrad, Iggelbach	70 Jahre
09.04.	Karlheinz Weilacher, Iggelbach	74 Jahre
11.04.	Kurt Grambitter, Frankeneck	83 Jahre
11.04.	Theodor Reif, Iggelbach	85 Jahre
13.04.	Dieter Conrad, Iggelbach	72 Jahre
13.04.	Ute Herter, Elmstein	77 Jahre
13.04.	Marianne Münch, Elmstein	71 Jahre
13.04.	Ingeborg Roth, Elmstein	70 Jahre
14.04.	Rudolf Höchel, Frankeneck	84 Jahre
15.04.	Werner Leidner, Frankeneck	78 Jahre
15.04.	Alfred Müller, Frankeneck	73 Jahre
17.04.	Friedrich Klein, Frankeneck	73 Jahre
18.04.	Günther Schwarz, Elmstein	70 Jahre

MONATSSPRUCH
APRIL 2017

Was sucht ihr den **Lebenden**
auferstandenen Lebenden
 bei den Toten? Er ist nicht hier,
 er ist **auferstanden.**

LUKAS 24,5-6

E
E L M S T E I N
T
H
F R A N K E N E C K
L
L
B
A
C
H

Wir gratulieren im April

19.04.	Gerhard Mansmann, Frankeneck	75 Jahre
19.04.	Otmar Wagner, Appenthal	84 Jahre
20.04.	Dr. Werner Klein, Erfenstein	74 Jahre
23.04.	Lilli Moser, Elmstein	84 Jahre
24.04.	Rudolf Müller, Frankeneck	80 Jahre
26.04.	Herbert Kantereit, Frankeneck	93 Jahre
26.04.	Hedwig Kratz, Schafhof	79 Jahre
27.04.	Ingeborg Neger, Speyerbrunn	76 Jahre
27.04.	Erika Weber, Iggelbach	79 Jahre
30.04.	Manfred Schmidt, Elmstein	77 Jahre

DAS OSTERFEUER

In der Nacht von Karsamstag auf Oster-sonntag zünden viele Gemeinden große Osterfeuer an. Niemand kann sicher sagen, ob es diesen Brauch in Mitteleuropa schon gab, bevor das Christentum hierherkam, doch es ist durchaus wahrscheinlich. Denn vermutlich gab es bereits den Brauch, den Winter und die Dunkelheit durch Feuer zu vertreiben. Als sich das Christentum in Europa verbreitete, wurden die Feuer umgedeutet: Der Feuerschein ist nun ein Zeichen für den lebenden Jesus Christus. In der Nacht vor Ostern entzündet der Pfarrer in christlichen Gemeinden eine große neue „Osterkerze“. Manchmal wird sie an einem Osterfeuer angezündet und dann in die Kirche getragen. Es gibt immer nur eine Osterkerze pro Kirche. Sie wird ein Jahr lang in jedem Gottesdienst wieder angezündet. Die Kerze soll ein Zeichen für das Licht des Ostermorgens sein, an dem Jesus Christus auferstand.



Frank Muchlinsky

Wir gratulieren im Mai

01.05.	Lothar Bächler, Elmstein	78 Jahre
02.05.	Helga Küfer, Elmstein	73 Jahre
03.05.	Reinhold Jäger, Elmstein	89 Jahre
03.05.	Dieter König, Iggelbach	72 Jahre
05.05.	Rudolf Färber, Schafhof	70 Jahre
05.05.	Erika Güllich, Esthal	78 Jahre
05.05.	Horst Kleist, Frankeneck	81 Jahre
05.05.	Helma Lauer, Appenthal	76 Jahre
05.05.	Heinrich Rahm, Appenthal	81 Jahre
06.05.	Jürgen Bundrück, Esthal	71 Jahre
06.05.	Wilhelm Moser, Elmstein	79 Jahre
06.05.	Margarete Schott, Frankeneck	80 Jahre
08.05.	Wilfried Fuchs, Schafhof	85 Jahre
09.05.	Peter Stephan, Esthal	77 Jahre
11.05.	Otilie Herter, Appenthal	86 Jahre
11.05.	Anna Münch, Harzofen	86 Jahre
11.05.	Ernst Schenck, Appenthal	72 Jahre
12.05.	August Fuchs, Frankeneck	89 Jahre

Rede
*Eure Rede sei
 allezeit freundlich
 und mit Salz gewürzt.*

MONATSSPRUCH
 MAI 2017

KOLOSSER 4,6

E
 L M S T E I N
 T G
 H G
 F R A N K E N E C K
 L
 B
 A
 C
 H

Wir gratulieren im Mai

14.05.	Walfried Kühner, Iggelbach	90 Jahre
14.05.	Helga Müller, Frankeneck	76 Jahre
15.05.	Jürgen Knecht, Frankeneck	78 Jahre
15.05.	Heinz Münch, Appenthal	76 Jahre
17.05.	Christine Flockerzi, Iggelbach	79 Jahre
17.05.	Georg Roth, Elmstein	71 Jahre
19.05.	Lore Güllich, Appenthal	70 Jahre
20.05.	Helga Dietrich, Schafhof	78 Jahre
21.05.	Erika Kessler, Frankeneck	91 Jahre
22.05.	Edeltraud Ackel, Iggelbach	80 Jahre
24.05.	Christel Schlupp, Frankeneck	75 Jahre
25.05.	Gerhard Engel, Erfenstein	71 Jahre
28.05.	Ilse Mann, Schafhof	74 Jahre

MARTIN LUTHER IST FÜR MICH . . .

... ein mutiger Zweifler, ein wortgewaltiger Intellektueller. Er war für mich ein sehr freier Mensch. Das ist ja auch sein Thema: die Freiheit des Christenmenschen. Für sie hat er in einer Zeit geworben, die sehr von Zwängen, Macht und Angstmacherei gekennzeichnet war.



Gundula Gause, ZDF-Moderatorin („heute journal“) ist ehrenamtliche Botschafterin der evangelischen Kirche für das Reformationsjubiläum 2017.



Eckart von Hirschhausen, Humorist und Arzt, ist ehrenamtlicher Botschafter der evangelischen Kirche für das Reformationsjubiläum 2017.

MARTIN LUTHER . . .

... hat vorgelebt, sich mit den Verhältnissen und der herrschenden Meinung nicht zu arrangieren. Das ist Zeichen einer großen inneren Freiheit. Luther hat sie „Freiheit eines Christenmenschen“ genannt. Sie macht immun gegen Ideologien wie den Perfektionismus. Der fordert: „Du musst gesund sein, du musst toll aussehen, du musst der Beste sein und darfst nicht alt werden.“ Luther sagt: „Du bist okay, wie du bist!“ Das hat er sich natürlich nicht ausgedacht – das hat er in der Bibel gefunden, weil es der Kern der Botschaft von Jesus war.

E
E L M S T E I N
T G
H G
F R A N K E N E C K
L
L B A C H

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden:

**Am 02. April 2017 (Sonntag Judika)
In der Prot. Kirche Iggelbach**

***Tim Flockerzi
Samira Krauß
Selina Moser
Dana Perreth
Justin Robinson
Julia Schröder
Lucas Singer
Leon Walter***

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden:

**Am 09. April 2017 (Sonntag Palmarum)
In der Prot. Kirche Elmstein**

Pauline Agne
Hendrik Baumhardt
Nina Bleh
Jule Datzler
Elisa Fink
Tine Lehmann
Lea Münch

Silberne Konfirmation in Frankeneck am 14. Mai 2017

Vor 25 Jahren wurden in Frankeneck konfirmiert:

**Sanda Köhler
Ulrike Korter
Markus Hörner
Oliver Groß
André Mansmann
Matthias Haag
René Stadtmüller
Mathias Greß
Jerom Roggenstein
Thorsten Knoll**

Silberne und Goldene Konfirmation in Elmstein am 21. Mai 2017

Vor 25 Jahren wurden in Elmstein konfirmiert:

**Claudio Gruber
Dirk Helbig
Steffen Kröhl
Katja Kühner
Michael Münch
Torsten Riesbeck
Heiko Roth
Simone Theobald
Sandy Tittel**

Silberne und Goldene Konfirmation in Elmstein am 21. Mai 2017

Vor 50 Jahren wurden in Elmstein konfirmiert:

**Robert Herter
Werner Theobald
Karlheinz May
Horst Baumann
Heinz Weilacher
Fritz Steinmüller
Werner Kratz
Gerhard Bogedali
Hubertus Aull
Robert Ohler
Richard Siebein**

**Norbert Lache
Friedrich Kratz
Elfriede Zimmermann
Angelika Jähn
Elke Herter
Christine Berger
Hannelore Kölsch
Hannelore Hilsenstein
Irmgard Steiner
Ingrid Berst
Heiderose Theobald**

Silberne und Goldene Konfirmation in Iggelbach am 28. Mai 2017

Vor 25 Jahren wurden in Iggelbach konfirmiert:

Jörg Burgdörfer

Stephan Giese

Frank Melzer

Silberne und Goldene Konfirmation in Iggelbach am 28. Mai 2017

Vor 50 Jahren wurden in Iggelbach konfirmiert:

**Walter Fuchs
Rita Bansemer
Anita Melzer
Juliane Weilacher
Erika Keller
Elisabeth Ackel
Cäcilie Weilacher**

Diakonie. Tut. Gut.

Beratung und Begleitung für Menschen in Not

Die Sozial- und Lebensberatungsstellen (SLB) der Diakonie Pfalz sind erste Anlaufstelle für Menschen in Not- und Krisensituationen. In der gesamten Pfalz und der Saarpfalz. Unsere SLB sind ein wichtiger Knotenpunkt im Netzwerk von sozialen Einrichtungen, Beratungsstellen und Hilfsangeboten vor Ort. So können wir Menschen oft über einen längeren Zeitraum in verschiedener Weise begleiten.

Jeder Mensch kann im Laufe des Lebens in eine tiefe Krise geraten. Die Ursachen hierfür sind vielfältig.

Betroffene geraten schnell in eine Situation, aus der sie ohne Hilfe nicht mehr herauskommen. Unsere Sozial- und Lebensberatungsstellen sind Anlaufpunkte bei jeder Art von Nöten: Menschen, die das Gefühl haben, ihren Alltag nicht mehr allein bewältigen zu können, die den Überblick über ihre Finanzen verloren haben, die Probleme in der Familie oder der Beziehung haben, sind hier gut aufgehoben. In unseren Beratungsstellen betreuen wir viele alleinerziehende Mütter, die nach der Trennung in eine schwierige Lebens- und Finanzsituation geraten sind und sich einem herausforderndem Alltag stellen müssen.

Wenn Angst, Hilflosigkeit und Verzweiflung sich breit-machen, sind die Beraterinnen und Berater der Di-



akonie nah bei den Menschen. Pfalzweit. Sie helfen schnell, unkompliziert, kompetent und kostenlos weiter. Schritt für Schritt. Denn der Weg aus der Krise ist oft steinig und lang.

Es gilt, auch auf schweren Wegstrecken nicht den Mut und das Ziel aus den Augen zu verlieren. Gemeinsam mit den Beraterinnen und Beratern finden Betroffene ihren Weg aus der Krise zurück in ein lebenswertes Leben.

Spendenkonto:

Evangelische Bank eG

IBAN: DE50 5206 0410 0000 0025 00

BIC: GENODEF1EK1

Stichwort: Frühjahrsopferwoche 2017

Diakonie hilft. Und: Diakonie tut gut. Bitte helfen Sie uns helfen. Damit wir weiter gut und Gutes tun können.

E
L M S T E I N
T G
H G
F R A N K E N E C K
L
L
B
A
C
H

Beerdigungen

Harald Moser
74 Jahre
Iggelbach

Ilse Melzer, geb. Veidt
77 Jahre
Speyerbrunn

Peter Steinkuhle
69 Jahre
Esthal

Dieter Landeck
77 Jahre
Elmstein

Helma Riz, geb. Schramm
95 Jahre
Frankeneck

Lieselotte Mansmann, geb. Herter
77 Jahre
Frankeneck

Kurt Lösch
55 Jahre
Frankeneck

Dr. Heiner Landeck
70 Jahre
München / Elmstein

Walter Seipel
87 Jahre
Frankeneck



Das Ende einer langen Tradition

Seit Jahrzehnten ist es auf den Friedhöfen in Appenthal und Elmstein üblich gewesen, dass Frauen sich in einem kleinen Chor zusammengefunden haben, um auf Beerdigungen zu singen, wenn dies gewünscht war.

Da die meisten Mitsängerinnen inzwischen in einem fortgeschrittenen Alter, einige aus ihrem Kreis auch schon verstorben sind, ist es ihnen im vergangenen Jahr immer schwerer gefallen zahlreich genug zu sein, um diesen Dienst wahrzunehmen.

Aus diesem Grund haben sich die Frauen nun entschlossen, dass sie nicht mehr als Chor auf Beerdigungen singen werden.

Ich möchte Ihnen auf diesem Wege meinen Dank zum Ausdruck bringen für die vielen Dienste, die sie in den vergangenen Jahren geleistet haben. Er war vielen Trauernden eine tröstende und erbauende Begleitung auf dem letzten Weg eines verstorbenen Angehörigen oder Freundes.

In diesem Moment die Stimme zu erheben und zu singen, ist alles andere als leicht. Aber der Gesang war und ist ein Zeichen: Gottes Weg mit uns - den Lebenden, den Verstorbenen und den Kommenden - reicht weiter als unser Atem. Diese Botschaft können wir nun nur noch Gemeindegottesdienst auf dem Friedhof weitergeben.

HERZLICHEN DANK IHNEN ALLEN FÜR IHREN JAHRELANGEN DIENST!

Taufen

Liliane Eser

geb.am 30.06.2016
getauft am 12.12.2016



Hausabendmahl in der Karwoche

Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen an Karfreitag oder Ostern nicht in die Kirche kommen können biete ich an mit Ihnen alleine oder in kleinen Gruppen bei Ihnen zu Hause das Abendmahl zu feiern.



Dazu werde ich am **Dienstag, den 11.04.** durch die Ortsteile unserer Gemeinde fahren. Um jedoch zusätzliche Fahrten und Unterbrechungen zu vermeiden, bitte ich Sie mir eine **Rückmeldung bis zum 29.03.** im Pfarramt in Elmstein (Tel.: 06328

-264) zu geben, wenn Sie am Hausabendmahl teilnehmen möchten, damit ich die Termine entsprechend aufeinander abstimmen kann.

Stephan Schatull, Pfarrer

3. März 2017 | Weltgebetstag | Liturgie von den Philippinen

WAS IST DENN FAIR?

+Das Motto zum Weltgebetstag lädt 2017 zum Nachdenken über Gerechtigkeit ein. Am Beispiel der Philippinen steht die Frage im Mittelpunkt: „Was ist denn fair?“ Die meisten der rund 100 Millionen Einwohner des südostasiatischen Inselstaates profitieren nicht vom wirtschaftlichen Wachstum. Auf dem Land haben wenige Großgrundbesitzer das Sagen, während die Masse der Kleinbauern kein eigenes Land besitzt. Auf der Suche nach Perspektiven zieht es viele Filipinas und Filipinos in die 17-Millionen-Metropolregion Manila. Rund 1,6 Millionen wandern Jahr für Jahr ins Ausland ab und schuften als Hausangestellte, Krankenpfleger oder Schiffspersonal. Ihre Überweisungen sichern den Familien das Überleben, doch viele der Frauen zahlen einen hohen Preis: ausbeuterische Arbeitsverhältnisse, körperliche und sexuelle Gewalt.

Mit Merlyn, Celia und Editha kommen beim Weltgebetstag drei fiktive Frauen zu Wort, deren Geschichten auf wahren Fakten beruhen. Sie laden uns ein, unseren eigenen Kreis zu öffnen. Im Reformationsjahr 2017 kann das heißen, dass wir andere nach ihren Geschichten fragen: zum Beispiel Frauen aus christlichen Glaubensgemeinschaften, die noch nie beim Weltgebetstag mitgemacht haben, oder geflüchtete Menschen in unserer Nachbarschaft.

Wenn wir diesen Erzählungen Raum geben, dann wird unsere Welt ein bisschen bunter, so wie im diesjährigen Titelbild von Rowena Apol Laxamana Sta Rosa. Wir werden uns zugleich die Frage stellen, die unsere philippinischen Schwestern uns zumuten: „Was ist denn fair?“ Die Verfasserinnen setzen die Geschichten von Merlyn, Celia und Editha in Kontrast zum biblischen Gleichnis der Arbeiter im Weinberg

Gottesdienst am 03. März um 18 Uhr in der katholischen Kirche Maria Heimsuchung in Elmstein



Titelbild zum Weltgebetstag 2017: „A Glimpse of the Philippine Situation“ der philippinischen Künstlerin Rowena Apol Laxamana Sta Rosa, © Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V.

(Matthäus 20, 1-16). Als Gegenmodell zur profitorientierten Konsumgesellschaft sehen sie auch die indigene Tradition des Dayaw oder Bayanihan: Alle arbeiten gemeinsam und teilen die Ernte.

Der Weltgebetstag der philippinischen Christinnen ermutigt zum Einsatz für eine gerechte Welt. Ein Zeichen dafür sind die Kollekten der Gottesdienste in Deutschland, die Frauen- und Mädchenprojekte weltweit unterstützen. Darunter sind acht Partnerorganisationen auf den Philippinen, die sich unter anderem für politische und gesellschaftliche Beteiligung sowie die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und Kinder engagieren.

LISA SCHÜRMAN

Jugendkreuzweg 2017

Der Jugendkreuzweg steht in diesem Jahr unter dem Motto „JesusArt“ und kommt dementsprechend etwas moderner daher. Das merkt man nicht nur an der Musik mit aktuellen Rhythmen und Klängen, sondern auch an den provokanten Bildern, bei denen immer echte Gegenstände aus unserem Alltag mit eingearbeitet sind.

Sinn des Ganzen ist: Jesus auch in alltäglichen Situationen kennenzulernen. Deshalb sollen die sieben Bilder zu den Stationen Probleme der heutigen Zeit aufzeigen und auf diese Weise Jesu Kreuzweg widerspiegeln.

Der Gottesdienst wird von den Präparanden des Elmsteiner Tals durchgeführt. Wir feiern ihn am

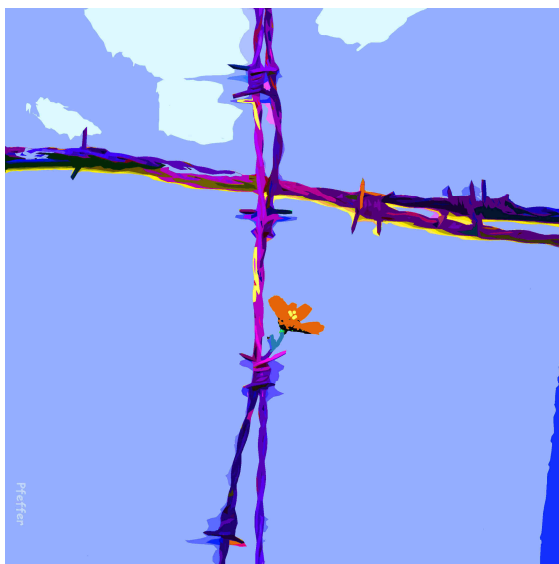
Donnerstag, den 09. März

um 18 Uhr

in der Protestantischen Kirche

in Elmstein.

Eingeladen sind dazu nicht nur Jugendliche, sondern alle, die sich in der Passionszeit auf den Weg machen, um Jesu Kreuz aus neuen Blickwinkeln zu betrachten.



E
E L M S T E I N
T
H
F R A N K E N E C K
L
L
B
A
C
H

JESUSART

Unsere Termine für den Kindergottesdienst

Sonntags, von 10.00-11.30 Uhr in der
evangelischen Kirche Elmstein:

[02.04.2017](#)

[07.05.2017](#)



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Das Kindergottesdienst-Team

Katrin, Klaudia und Annette

Kinderbibeltag

Am **20 Mai** kommen wir ab **10.30 Uhr** wieder zum Kinderbibeltag zusammen. Diesmal treffen wir uns **in Frankeneck**. Den Tag beschließen wir wie immer um 17 Uhr mit einem Gottesdienst, zu dem alle eingeladen sind.



KINDERKINO

in Zusammenarbeit mit der ev. Jugendzentrale Neustadt

Ort: Grundschule Elmstein

Unkostenbeitrag: 2 Euro

Kinder unter 6 Jahren nur in Begleitung eines Erwachsenen.

Tag		Uhrzeit	Film
Diens- tag	07.03	16.00	SOS ein spannender Sommer

Bist du zwischen 9 und 13 Jahren und hast du Lust dich ab und zu mit anderen Kids zu treffen, um mal cool über Gott zu reden, einige fetzige Lieder zu schmettern, kreative Sachen zu machen und Gottesdienste mal anders zu gestalten? Dann hast du jetzt eine Chance!

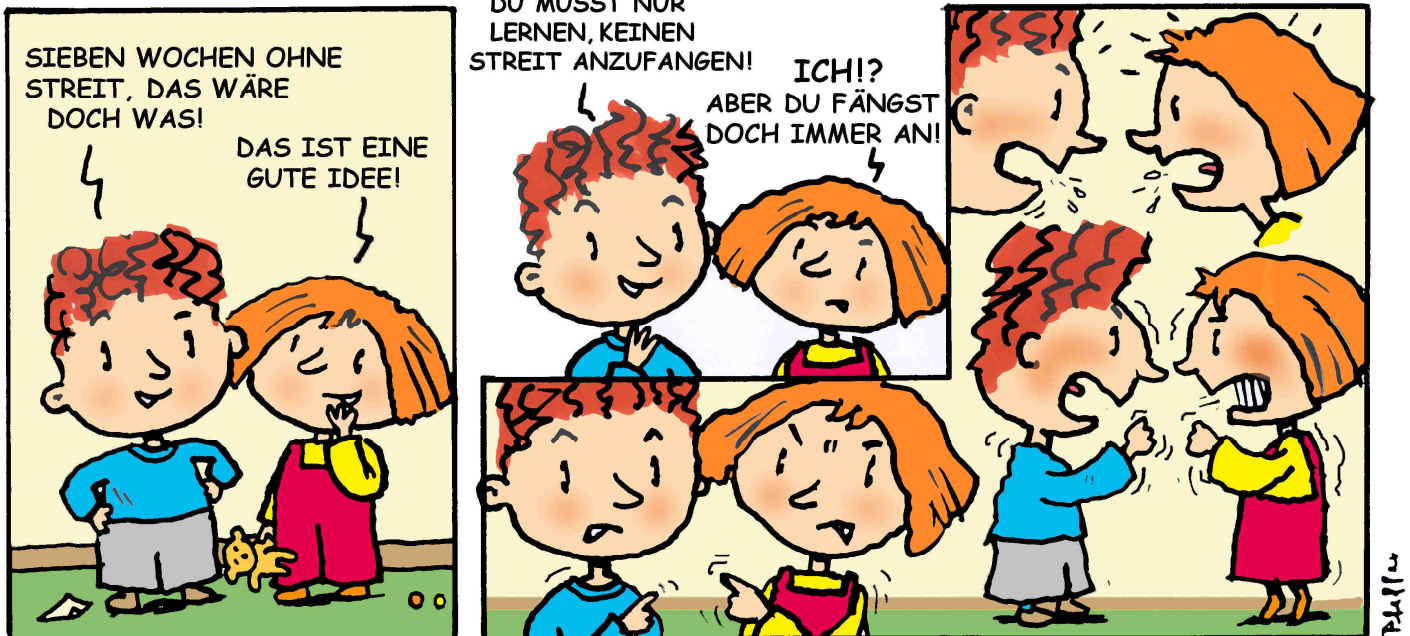
Wir laden dich ein am **01. April** (das ist kein Scherz!!!) und am **24. Juni von 17 bis 19 Uhr** in die **Prot. Kirche Elmstein** zu kommen.

Wenn du Fragen hast, kannst du dich an Katrin Kobel (Tel.: 989441), Annette Aull (Tel.: 1367), Klaudia Schenck (Tel.: 1700) oder Pfr. Schatull (Tel.: 264) wenden. Wir freuen uns auf dich!

Kirchenkids



MINA & Freunde



7
WOCHEN
OHNE

Die Ungeduld gilt als ein Symbol der Moderne. Man darf vieles verlieren, nur nicht die Zeit. „7 Wochen Ohne“ möchte 2017 eine Kur der Entschleunigung anbieten. Zeit, den Menschen im anderen zu sehen. Zeit, wenn etwas schieft. Und: nicht sofort aufgeben!

7
WOCHEN
OHNE

E
E L M S T E I N
T
H
F R A N K E N E C K
L
L
B
A
C
H

Dekanatsfrauentag 2017

im Kirchenbezirk Neustadt

500 Jahre Reformation

Eine starke Frauengeschichte



Referentin: **Renate Miron**

Frauenbeauftragte i.R., St. Ingbert

Dienstag, **25. April 2017**

Sporthalle Weidenthal, Am Eselspfad 3

14 - 17:30 Uhr Einlass ab 13 Uhr

Unkostenbeitrag für Kaffee und Kuchen: 5 €

- Stand des Neustadter **Eine-Welt-Ladens**
 - **Büchertisch** der Kirchengemeinde Gommersheim
- Bitte Kaffeegedeck mitbringen**

Dekanatsfrauentag 2017

Dekanatsarbeitskreis Bildung und Gesellschaft im Kirchenbezirk Neustadt
der **Frauenausschuss** präsentiert:



HIER STEHE ICH, ES WAR GANZ ANDERS!

Lesespiel mit Bildern und Filmausschnitten

Unsere berühmten Gäste **Martin Luther und Katharina von Bora** stellen einige Irrtümer, Unwahrheiten und Gerüchte klar, die mit ihrem Namen verbunden sind.

MARTIN LUTHER (WALTER LUKASCZYK)

KATHARINA VON BORA (BETTINA LUKASCZYK)

ISOLDE WEIERMÜLLER-BACKES UND DIETER BACKES (MUSIK)

MITTWOCH, 26. APRIL 2017 UM 20:00 UHR

Gemeindezentrum Branchweilerhof, Branchweilerhof 1, Neustadt

Eintritt 10 €

Kartenverkauf: Prot. Pfarramt Gommersheim: 06327 3213 oder an der Abendkasse

Ökumenische Ecke

Seniorenachmittag

Am **27. April** treffen wir uns zum nächsten Seniorennachmittag in **Speyerbrunn**. Wir beginnen um **14 Uhr** mit einem Gottesdienst in der katholischen Kirche in Speyerbrunn. Anschließend treffen wir uns im Waldschlösschen, um einiges über Martin Luther zu erfahren.



Auf Luthers Spuren - Tagesfahrt nach Worms

Am Samstag, den **24. Juni** wollen wir mit Ihnen eine Tagesfahrt nach Worms durchführen und uns dort mit Ihnen zu Fuß auf Luthers Spuren begeben, wo er 1521 auf dem Reichstag vor dem Kaiser erscheinen musste.

Luther wollte mit dem Kaiser über die Inhalte seiner Schriften und des darin beschriebenen „neuen“ Glaubens eine Disputation führen. Aber dies wurde ihm nicht gestattet. Deshalb verteidigte sich Luther sinngemäß mit den Worten: „Da mir meine Irrtümer hier nicht aus der Heiligen Schrift belegt werden, kann ich meine Schriften nicht widerrufen.“ Oder kurz: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders.“ Daraufhin wurde Martin Luther vom Kaiser mit der Reichsacht belegt.



Gerne nehmen wir alle Interessierte aus den Talgemeinden mit. Der Unkostenbeitrag für die Fahrt beträgt 25 EUR ohne Verpflegung. **Bitte melden Sie sich bis zum 10. Mai im Prot. Pfarramt in Elmstein an.**

Veranstaltungen und Informationen

Hauskreis nicht nur für Iggelbacher.

Termine von März bis Mai 2017 immer Donnerstag 19.00 Uhr: am 02.03.,16.03.,30.03.,13.04.,27.04.,11.05. und 18.05.2017. Auch weiterhin ist jeder herzlich willkommen.

Kontaktpersonen: Fam. Bauer, Tel.06328-1539, Sonja Schubert, Tel. 06328-1523

Bibelkreis Appenthal der Stadtmission Neustadt/Weinstraße

Mittwochs, Harzofenstr. 12, 17.45 Uhr

Kontaktperson: Ingrid Uhly, Tel. 06328-1462

Seniorenkreis Frankeneck

Der Kreis trifft sich regelmäßig am 4. Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr im Gemeindesaal unter der Kirche in Frankeneck. Kontaktpersonen: Rosemarie Job, Tel. 06325-8631, Helga Mechnig, Tel. 06325-956796

Prot. Posaunenchor Appenthal

Probe jeden Freitag um 19.30 Uhr in der ehemaligen Grundschule
Probe der Jungbläser jeden Freitag 17.00 Uhr und 18.15 Uhr

Kontaktperson: Christa und Thomas Rottmayer, Tel. 06328-989876

Prot. Frauenchor „Cantilena“ Frankeneck

Chorprobe jeden Montag um 20.15 Uhr im Gemeindesaal
unter der Kirche Frankeneck

Kontaktperson: Bärbel Kehl, Tel. 06325-2063

Evangelischer Kirchenchor Elmstein

Chorprobe jeden Mittwoch um 19.30 Uhr in der Grundschule Elmstein

Kontaktperson: Helga Küfer, Tel. 06328-716

Kogge Iggelbach

Chorprobe nach Absprache im Dorfgemeinschaftshaus Iggelbach

Kontaktperson: Dieter König, Tel. 06328-1266

Evangelischer Krankenpflegeverein Elmstein

Kontaktperson: Klaus Ott, Tel. 06328-9849233 // Handy: 0171-6527491

Evangelischer Krankenpflegeverein Iggelbach

Kontaktperson: Herbert Fuchs, Tel. 06328-345

Prot. Kirchengemeinde Elmsteiner Tal

Hauptstr. 56
67471 Elmstein

Telefon: 06328-264

Fax: 06328-8075

E-Mail: pfarramt.elmsteiner-tal@evkirchepfalz.de

Impressum: Wegweiser März bis Mai 2017 Gemeindebrief der Prot. Kirchengemeinde Elmsteiner Tal; Erscheint 4 mal jährlich

Verantwortlich: Prot. Pfarramt Elmstein, Hauptstr. 56, 67471 Elmstein

Druck: Ev. Dekanat Neustadt

Für eingereichte Berichte sind deren Verfasser verantwortlich. Sie müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion darstellen.

**Spendenkonto: Prot. Kirchengemeinde Elmsteiner Tal,
IBAN: DE08 5465 1240 1000 4249 01, Sparkasse Rhein-Haardt**

Kennwörter, damit ihre Spenden dem gewünschten Zweck zufließen: Kirchenrenovierung Elmstein, Frankeneck oder Iggelbach; Gemeindebrief; Kindergarten Iggelbach; Jugendarbeit; Posaunenchor Soli deo gloria; Cantilena Frankeneck; Kirchenchor Elmstein; Kogge Iggelbach; Brot für die Welt, Diakonisches Werk, Gustav-Adolf-Werk

